

Jahresbericht 2014

Einleitung

Ohne Rückblick gibt es keinen Ausblick. Jahresberichte wollen zusammenfassen, was im abgelaufenen Jahr passiert ist. Die Form der Organisation spielt dabei keine Rolle.

Jahresberichte bündeln das Geschehene, vor allem aber helfen sie, den Fokus auf Wesentliches zu legen. Daraus lassen sich Schlussfolgerungen für zukünftiges Handeln ableiten. So gesehen sind Jahresberichte immer auch wichtige Planungsinstrumente.

Unsere Kirchgemeinde sucht und braucht den Ausblick, darum auch dieser Rückblick; nicht nur der Finanzen und Mitgliederzahlen wegen. Es geht auch um Inhalt. Um ein Nachdenken darüber, was wir sind und was wir wollen und auch, wie wir unsere Aufgabe erfüllen können, damit die Menschen, die sich unserer Kirchgemeinde zugehörig fühlen, angesprochen sind.

Und letztendlich geht es immer auch um die Hoffnung. Sie zu vermitteln, die Sehnsucht nach einer Welt zu wecken, in welcher alle Menschen ein Leben in Würde führen können, ist und bleibt um Christi Willen eine ständige Herausforderung. Auch als Kirchgemeinde können wir dazu einen Beitrag leisten.

Personelles

2014 war ein Jahr der Veränderungen, und diese prägten auch den Personalbereich. Nachdem wir in den letzten Jahren bei unserem Pfarr- und Mitarbeiterteam von einer grossen Konstanz profitieren konnten, gab es in 2014 einige massgebende Mutationen.

Auf Ende Mai verliess Pfrn. Kirsten Jäger ihr Gemeindepfarramt in Muttenz, um eine Stelle an der Universität Bern anzunehmen. Im Sommer gab Pfr. Roger Boerlin zudem bekannt, dass er sich entschlossen habe, nach über 30 Dienstjahren auf Ende 2014 vorzeitig in Ruhestand zu gehen. Mit diesen beiden Abgängen ist nach den geltenden Richtlinien der Kantonalkirche eine Reduktion der Stellenprozentage des Pfarrteams von bisher 350 auf neu 250 Prozent verbunden. Im Herbst wurde eine Pfarrwahlkommission eingesetzt für die Neubesetzung einer 50%-Pfarrstelle. Im Hinblick auf den bedeutenden Abbau wurde die Aufgabenzuteilung auf die Pfarrstellen einer Überprüfung unterzogen. So übernahm u.a. Véronique Woehrlé zusätzliche Aufgaben im Rahmen der Arbeit mit Kindern mit einem um 10% erhöhten Beschäftigungsgrad.

Im April stiess Vikar Lukas Michel zu uns; er absolvierte bis Ende Jahr ein Vikariat bei Pfrn. Mirjam Wagner. Er integrierte sich sehr rasch in unsere Kirchgemeinde und leistete in diesem für das Pfarrteam anspruchsvollen Jahr einen wesentlichen und sehr geschätzten Beitrag.

Pfrn. Mirjam Wagner schloss die Weiterbildung „Bibliolog, Aufbau I und Aufbau II“ erfolgreich ab und kann dieses Vertiefungswissen in ihrer Arbeit gut nutzen.

Die seit Ende 2013 vakante Stelle der Diakonin für Altersarbeit konnte auf Anfang Oktober 2014 mit der Anstellung von Cornelia Fischer neu besetzt werden. Sie bereichert mit ihrer erfrischenden Art nicht nur die Altersarbeit, sondern auch die Arbeit des Teams. Danken möchten wir Pfr. Felix Straubinger, der im Berichtsjahr mit viel Engagement den Besuchsdienst in den Alters- und Pflegeheimen unserer Kirchgemeinde betreute.

Ende 2014 wurde der Antrag unseres Jugendarbeiters Jürgen Bootsmann auf ausserordentliche Zulassung zum Sozialdiakon von der Überprüfungscommission der Deutschschweizerischen Diakonatskonferenz genehmigt. Die Beauftragung durch die Kantonal-kirche wird im kommenden Jahr erfolgen.

Marco Sisti, unser langjähriger Hauptsigrist, hat im Herbst die berufsbegleitende Ausbildung zum Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich bestanden. Herzliche Gratulation zum Prüfungsabschluss.

Aufgrund der ab 2015 gezwungenermassen nochmals reduzierten Anzahl Gottesdienste wurde der Anstellungsvertrag mit unserer Organistin Magdalena Hasibeder auf Ende 2014 aufgelöst. Sie wird uns als Hauptverantwortliche für die Konzertreihe diapsalma und Stellvertreterin für Orgeldienste in einem reduzierten Ausmass weiterhin erhalten bleiben.

Am 1. April 2014 konnte Esther Holzer ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Katechetin feiern, und auf Ende des Schuljahrs 2013/14 ging sie in die wohlverdiente Pension. Sie hat sich bereit erklärt, als „Springerin“ bei kurzfristiger Verhinderung einer RU-Lehrperson einzuspringen.

Die Personalkommission behandelte in der bewährten Zusammensetzung (Katrin Müller Zumsteg, Andreas Prescha und Andreas Baur) die anstehenden Geschäfte. Die Mitarbeitergespräche fanden mehrheitlich im 2. und 3. Quartal 2014 statt. Zudem wurden im Hinblick auf den angestrebten Wechsel der Pensionskasse Informationsveranstaltungen mit den betroffenen Mitarbeitenden durchgeführt. Dieses Geschäft wurde von einem von den Mitarbeitenden gewählten Ausschuss begleitet.

Auch das gemütliche Beisammensein kam 2014 nicht zu kurz: Ende Juni erklommen Mitarbeitende und Behördenmitglieder mit ihren Partnern auf einem gemeinsamen Ausflug den höchsten Punkt unseres Kantons. Nach diesem Höhenflug stärkten wir uns in der SAC-Waldweidhütte und durften am Abend ein Nachtessen in Waldenburg geniessen.

Wir danken auch an dieser Stelle nochmals allen Jubilaren und den Mitarbeitenden, die uns in 2014 verlassen haben, für Ihren äusserst geschätzten Beitrag zum Gedeihen unserer Kirchgemeinde. In diesen Dank schliessen wir selbstverständlich auch alle andern Mitarbeitenden ein; sie alle haben mitgeholfen, dieses anspruchsvolle und fordernde Jahr gut zu bewältigen.

Finanzen

Die Finanzkommission hat an drei Sitzungen die wesentlichen Anträge zuhanden der Kirchenpflege bzw. der Kirchgemeindeversammlung ausgearbeitet:

Die Jahresrechnung 2013 wurde durch die Ausfinanzierung der Deckungslücke der Basellandschaftlichen Pensionskasse mit CHF 2'443'200 belastet. Zur Finanzierung dieser Verpflichtung wurde die Liegenschaft Pappelweg und das Grundstück Nelkenweg für CHF 1'614'062 verkauft. Der Restbetrag wurde mit dem freien Eigenkapital finanziert.

Für die Budgetierung 2015 war das wichtigste übergeordnete Ziel ein positives Ergebnis zu erreichen. Dies erlaubt uns, nach der Ausfinanzierung der Schuld gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse, unser freies Eigenkapital wieder aufzubauen.

Einerseits konnten die Aufwendungen für die Pfarrpersonen, aufgrund der Kürzung von 3.5 auf 2.5 Stellen, gesenkt werden. Andererseits wurden die übrigen Kosten auf dem Vorjahresniveau stabilisiert.

Per Ende 2014 haben wir die Pensionskasse gewechselt: Die aktiven Versicherten haben zusammen mit 9 anderen Kirchgemeinden, zu Swiss Life gewechselt, während die Rentner zur PR-Rentnerstiftung transferiert wurden. Mit diesen Rochaden sollten wir in Zukunft berechenbarere Kosten haben.

Bau- und Betriebswesen

Im Laufe des Jahres haben sich die beiden Verantwortlichen der Liegenschafts- und Betriebskommission zusammen mit dem Leitenden Sigristen zu regelmässigen Sitzungen getroffen. Dort wurden anfallende Pendenzen besprochen, delegiert und erledigt.

Die Mitarbeitenden müssen sich durch die laufenden Veränderungen in der Kirchgemeinde (Gottesdienste, Bedürfnisse der Gemeindemitglieder, Abdankungsformen, etc.) immer neuen Herausforderungen stellen. Sie verrichten ihre Aufgaben zuverlässig, engagiert und zu aller Zufriedenheit.

Es wurden keine namhaften Anschaffungen getätigt; wir freuen uns auch über kleinere Neuerungen wie z.B. die neue Festbeflaggung der Dorfkirche, wofür wir uns bei der Gemeinde Muttenz bedanken.

Nach Fertigstellung der Kirchenheizung wurde durch die Elektra Birseck eine Installationskontrolle durchgeführt. Die Mängel wurden ordnungsgemäss durch eine Elektrofirma behoben. Gem. bfu mussten diverse Massnahmen wegen Unfallgefahr in der Kirche St. Arbogast ergriffen werden, was sehr aufwendig war.

Im angrenzenden Wachtlokal wurden neue Fenster montiert, um den Stromverbrauch zu senken. Im Pfarrhaus Dorf musste aufgrund gesetzlicher Anforderungen der Gasherd in der Wohnung im 1. OG ersetzt werden.

Des Weiteren wurden an diversen Liegenschaften kleinere Reparatur- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Pfarrämter

Viele Veränderungen brachte das Jahr 2014 mit der Kündigung von Kirsten Jäger im Frühjahr und der Pensionierung von Roger Boerlin auf Ende des Jahres. Im Februar verstarb Eva Plattner, die Gattin von Pfr. Hanspeter Plattner. Im Sommer erfolgten intensive Gespräche zur Neuorganisation der Pfarrämter mit ihren verbleibenden 250 Stellenprozenten.

Bei den Gottesdiensten gab es grosse Anlässe wie denjenigen zur 50 Jahrfeier des Richtfests des Kirchgemeindehaus Feldreben, aber auch Verbindendes, wie die gemeinsame Predigtreihe des Pfarrteams zu den Seligpreisungen. Im Sommer gab es eine viertägige Konfirmanden-Abschlussreise nach Rom und eine Sommerreise mit 27 Jugendlichen nach Thessaloniki.

Jugendarbeit

Das bewährte Team Jürgen Bootsmann und Véronique Woehrle schaut auf ein gutes und ereignisreiches Jahr zurück: Die Kindernachmittage am Mittwoch waren gut besucht, ebenso fand im Sommer die Feldrebenwoche viel Anklang, besonders die römischen Spiele in Augusta Raurica. Ein erster Höhepunkt im Jahr war das sonnige Schneesportlager in Emmetten, im Lagerhaus Rinderbüehl. Im Herbst brachte die Rhätische Bahn eine grosse und unternehmungslustige Gruppe von Kindern und Jugendlichen nach Scuol, wo sie eine Ferienwoche „auf den Spuren der Bären“ genossen; nicht zuletzt dank der Begleitung von Urs-Martin Koch und der beiden guten Seelen in der Küche, Iris Koch und Simone Leuppi, die mit viel Herzblut für unser leibliches Wohl besorgt waren.

Passend zum Jubiläum „50 Jahre Kirchgemeindehaus Feldreben“ war das Kinderfest dem Thema „Bauen“ gewidmet. Es fand in Zusammenarbeit mit der „Gschichte-Chischte“ statt. Die Gruppe F13 beteiligte sich unter anderem am Jubiläumsgottesdienst und an der Aktion „Angelforce“.

Seniorenarbeit

Ab Herbst erblühte die etwas „verwaiste“ Stelle der Altersarbeit wieder auf. Im letzten Quartal zeigte sich schon, dass die neue Stelleninhaberin sich schnell und engagiert einarbeiten konnte. Während der Überbrückungszeit wurden die Seemättli-Andachten spärlicher angeboten, Zischtigstreff und Mittagsclubs funktionierten dank der eingespielten Freiwilligenteams weiter. In bester Erinnerung bleibt der Tagesausflug im Frühherbst nach Welschenrohr und über den Passwang sowie die Seniorenferienwoche im Juni in Gersau.

Statistik

	2014	2013	2012	2011
Mitglieder	6041	6137	6205	6313
Taufen	47	30	32	44
Konfirmationen	59	56	73	63
Trauungen	18	16	40	17
Bestattungen	92	93	115	119
Kirchenaustritte	44	39	52	45
Kircheneintritte	10	8	7	9
Anteil reformiert an Wohnbevölkerung	34.34%	35.17%	35.63%	36.30%

Kollekten

Unsere Kirchgemeinde durfte im vergangenen Jahr einige Beträge aus Kollekten erzielen und an diverse Institutionen weiterleiten sowie der eigenen Sozialkasse zu Gute kommen lassen.

An diverse im Kollektenplan aufgeführte Gabenziele sind CHF 33'047.70 überwiesen worden. Ein Betrag, der hauptsächlich in den Sonntagsgottesdiensten zusammengelegt wurde. Aus den Kollekten der liturgischen Gottesdienste von CHF 2'038.25 werden die Schwestern El Roi in Basel sowie der Jugendempfang in Taizé unterstützt.

Der Sozialkasse konnten CHF 18'781.40 gutgeschrieben werden. Dieser Betrag stammt grösstenteils aus Abdankungen, Hochzeiten und Spenden sowie aus einem Legat. Aus dieser Kasse werden in finanzielle Not geratene Menschen unterstützt.

Die Kollekten-Erträge einiger Sonntagsgottesdienste zusammen mit den Kollekten der Altersheim-Gottesdienste und der Andachten in der Alterssiedlung Seemättli von insgesamt CHF 7'918.15 kommt dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) zugute.

An den vier Suppentagen konnten CHF 15'582.50 erzielt werden, welche an unterschiedliche Projekte weitergeleitet wurden.

Die Sammlungen von Bazar und Missionsgottesdienst ergaben CHF 1'400.00 und wurden zugunsten der Migrationskirchen BL/BS überwiesen.

Mit der Jahressammlung „Weihnacht für andere“ konnte mit dem erfreulichen Ergebnis von CHF 15'050.00 insgesamt vier Projekte unterstützt werden.

Im Rahmen der Anlässe der Evangelischen Allianz Muttenz wurden insgesamt CHF 2'600.00 an Kollekteneingängen verbucht. Dieser Betrag wurde an die Schweizerische Evangelische Allianz weitergeleitet und je zur Hälfte zu Gunsten zweier Projekte eingesetzt.

Die von der Kirchgemeinde Muttenz in der Vergangenheit durchgeführte Sammlung „Brot für alle“ wurde im 2014 erstmals nicht mehr mit einem Direktversand an die Kirchenmitglieder veranlasst, sondern mittels der Beilage des Fastenkalenders im Kirchenboten. Dieses Verfahren ist auch für das Jahr 2015 vorgesehen. Zu unserem Bedauern ist das Sammelergebnis vom 2014 rückläufig.

Die Kirchgemeinde Muttenz wird, sobald das Ergebnis vom 2015 vorliegt, entscheiden, wie diesbezüglich künftig verfahren werden soll.

Dank

Alle Mitarbeitenden tragen viel zum lebendigen Gemeindeleben bei. Sowohl ihnen als auch den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern sei herzlich gedankt. In diesen Dank eingeschlossen sind auch alle, die in der Kirchenpflege, Synode oder in Kommissionen tätig sind und auf ihre Art mithelfen, Kirche zu sein für andere.

Andreas Prescha, Präsident der Kirchenpflege